

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

26. - 29. September 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

Am 26^{ten} Septemb. zu Weimar vermittelte im Hospital 2 Kranken, die zu den fünf gro-
ßten in der Krankheit an sich verfallen zu lassen; und die zu Franquebar in un-
serm Lande, H. Regmann, angekommen ist; so sollte ihnen rather, leicht zu beschaffen.
Nanapiragasam und Rasappen waren sehr hinter dem Kollatam (wirdig) von
zu Kandamkōri Kusarigola, in diesen in einem andern Orte, das Evangelium
verbreiteten, und bey Schadi-Chans Aufsatze mit Kōmedigola von der neuen Mission
zu Erlösung stehen.

29^{te} Mit dem untern 20^{ten} gedachten Bramanen sprach sehr unglücklich, und ließ
auf etwas mit ihm, welches ich bewegen kann, sich endlich zur Mission in Christo
zu bekennen. Er spricht unglücklich, das selbe anzunehmen, aber Neben-Abfichten,
und mit der hohen Speisung und Linderung zu handeln, gegen zu wollen. Der jetzt fast
er in seiner Ungelogenheit eine Reise ins Land zu machen, und vorerst auf eine
ger Zeit wieder zu kommen. Die Zeit wird sehen.

1796 - October.

Vom 2^{ten} des H. Abendmahl mit den Malataram und Portugiesen auf künftigen Sonntag war
es abgeköntigt, und den folgenden Tag ging die Vorbereitung dazu an, über der
Leder vom H. Abendmahl. Die 2 Kranken zu Weimar im Hospital kamen auf
zu dieser Messe wieder.

8^{te} Heute gab es viel zu thun; in dem ging alles seinen ordentlichen Gang, und Mensch-
lich wurde gebrüht, nachdem die Anzahl unserer über Exod, 3, 7. 8. gehalten: Was ist
dies der Herr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volkes - geset - retent -
Die Fremdegelehrten, das ist zu verthe - unglücklich (mit einem bösen) und unglücklich
in ein gutes Land - das ist unser Gott und Hergant alle gesehen, und hat es vor sich.
Wir werden uns unser Elend und Leid erkennen, heißen zu ihm sprechen, d. unsere Tüden
haben.

9^{te} Die frühe Evangelium war Matth. 22, 1 - 14. und der Vortrag im Malabarischen: Die
Folgerung von der Gewalt des Königs. Dies, und andere Quoten - Nachsagen der folgenden
Orte, von der Vergabung der Tüden an, wurde zum Bescheid und Andenken gehalten,
als solche, wegen wir auf, wie ganz im Evangelio, eingeleitet worden, und sie durch
Glücklichen im H. Abendmahl mitgetheilt worden. Nichts wurde dem an 21 Personen
abgegeben; welche unter Hergant mit ihnen Nachsagen weißlich und artig sagen wollen!

11^{te} Nanapiragasam und Rasappen brachten den ganzen Tag zu zu Uttarna-cheri
und Caneiaburam, Alles hinter dem Kaneri, wo sie den einzigen Gott mit selbsten
den Hergen verbreiteten und ganz geset worden.

13^{te} Zu Weimar im Hospital sprach zu 2 Kranken vom H. Abendmahl, von dem einen
Larm besonders hervorzuheben, der es uns nie gekommen. So ist sehr gemein, das die Leute

Salz